

nicht die Parteileitung allergrößten Wert darauf legen, durch die im Produktionseinsatz stehenden Genossen qualifizierte Anleitungen der Agitatoren und Propagandisten in den Parteigruppen und Abteilungsparteioorganisationen vornehmen zu lassen? Könnte nicht mit Hilfe der Genossen das Niveau der Arbeit der Parteioorganisation und der Gewerkschaft fühlbar gehoben werden, und könnte nicht die große Summe an organisatorischen und politisch-ökonomischen Erfahrungen und Kenntnissen nutzbar gemacht werden für eine höhere Qualität auch der Leitungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre?

Wenn man zum Beispiel von\* dem bewährten Prinzip der marxistisch-leninistischen Partei ausgeht, stets eine richtige Verteilung der Parteikräfte in der Produktion\* zu gewährleisten, so sieht man leicht das völlige Fehlen einer politischen Führung des Produktionseinsatzes durch die Parteileitung in den EAW. So wurden zum Beispiel sechs Funktionäre in einer nur acht Mann umfassenden Brigade eingesetzt, während an anderen Stellen der Produktion überhaupt keine Genossen tätig sind. Erst im Verlaufe der Arbeit und im wechselseitigen Gespräch stellte sich heraus, daß die sechs Genossen alle zum Produktionseinsatz gekommen waren. Sollten die Genossen sich gegenseitig anleiten oder aufklären? Es ist klar, daß hier nur einer der Fälle eines Versagens der politischen Organisationsarbeit durch die Parteileitung vorliegt.

Die im Betrieb während des Produktionseinsatzes tätigen hochqualifizierten, erfahrungsreichen Genossen werden nicht für eine vielseitige politische Arbeit herangezogen. So hat, um nur ein Beispiel zu nennen, der im zentralen Parteipararat tätige Genosse Professor Otto Heinholt während seiner körperlichen Arbeit in der Bohrerlei wiederholt Vorschläge unterbreitet, wie er der Parteileitung und den Genossen in der Partei- und Massenarbeit helfen könnte, aber die Parteileitung verstand es nicht, seine Kenntnisse und Erfahrungen mit maximalem politischem Nutzen anzuwenden. Andererseits klagen der Leiter der Bildungsstätte der Partei im Betrieb und der Sekretär für Agitation/Propaganda der

Parteioorganisation darüber, daß nicht genügend qualifizierte Kräfte für eine zielstrebige Massenpropaganda im Betrieb vorhanden sind. Das ist — wie man sieht — eine höchst sonderbare Klage.

Es ist an der Zeit, daß sich auch die Parteileitung in den EAW Berlin-Treptow volle Klarheit über den tiefen politischen Inhalt der Beschlüsse des 4. Plenums des ZK verschafft und die Bedingungen sichert, unter denen der Produktionseinsatz erst zu einem vollen Erfolg werden kann. Beginnen muß diese Klarheit offensichtlich bei dem 1. Sekretär der Betriebsparteioorganisation, Genossen Eliaschwitz, Aus der mit ihm geführten Aussprache über die angeführten ernstesten Versäumnisse konnte allerdings nicht geschlossen werden, daß er den Kern der Kritik bereits verstanden hat, obwohl doch das Wesen des Beschlusses des 4. ZK-Plenums eindeutig dargelegt worden ist. Die Meinung, wonach in den EAW „eine besondere Lage“ existiert, ist ganz unzutreffend, denn auch für die EAW gilt die Forderung nach qualifizierter konkreter Leitung, nach einem neuen Arbeitsstil von oben bis unten. Gerade in den qualifizierten politischen Kräften, die zum Produktionseinsatz in die EAW kommen, verfügt die Parteileitung über eine starke zusätzliche Kraft, um den notwendigen Schritt nach vorn schneller zu tun, aber man muß den Willen haben, diese Kraft anzuwenden!

Alle Parteileitungen, in deren Bereich die Genossen ihren körperlichen Einsatz leisten, sollten kritisch prüfen, inwieweit sie richtig an diese Aufgabe herangegangen sind und welche Mängel es noch zu überwinden gilt. Es versteht sich, daß ununterbrochen weitere Erfahrungen bei der Durchführung dieses Beschlusses gesammelt werden, aber die grundlegende Forderung gilt es überall zu erkennen und durchzusetzen; Die gründliche politische Vorbereitung eines jeden Produktionseinsatzes, die ständige, konkrete, auf Schwerpunkte gerichtete Führung der Genossen mit dem Ziel auch des größtmöglichen politischen Erfolges und schließlich die stündige Auswertung der Produktionseinsätze durch die Parteileitungen.

Hang Raskop, Willi Janns